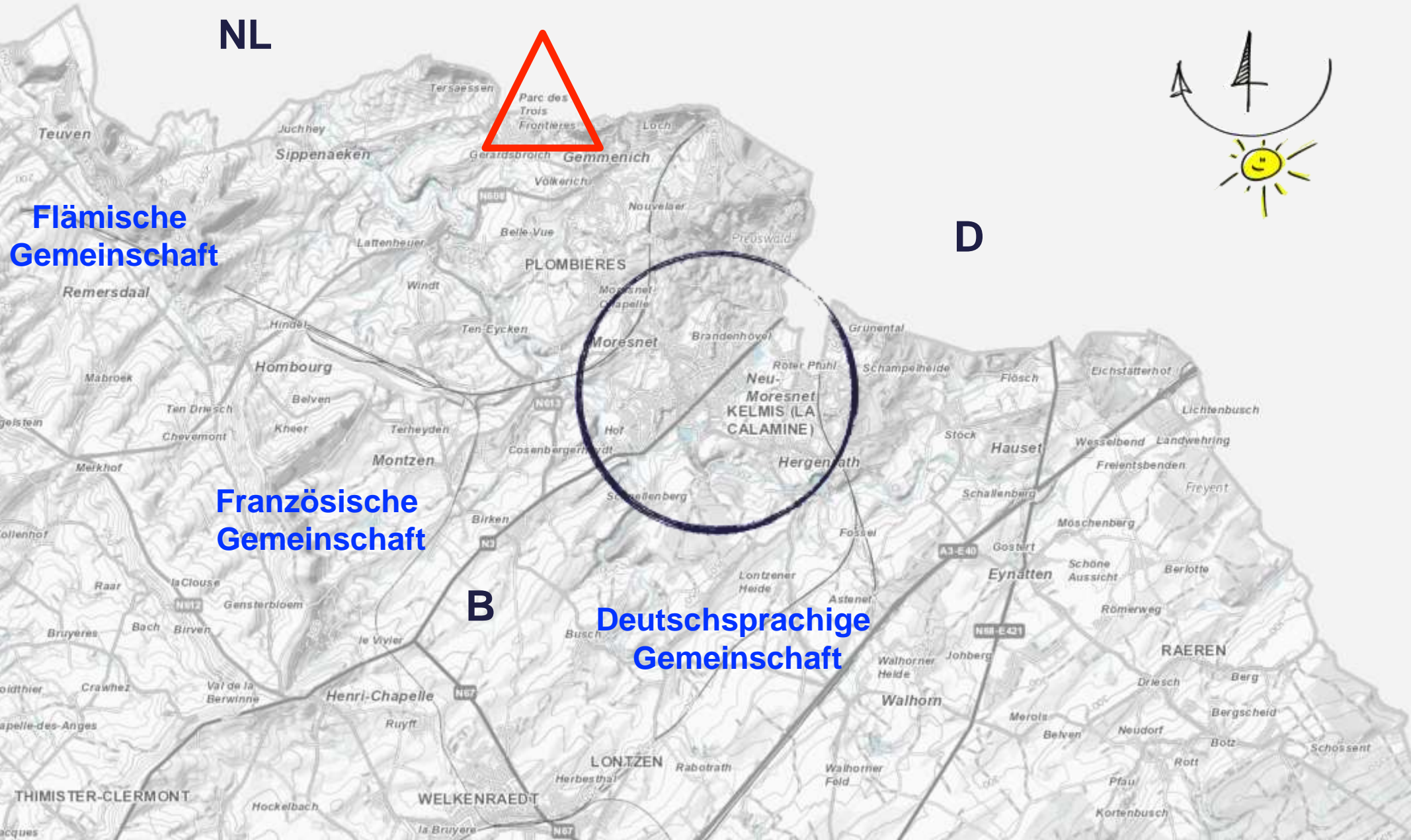




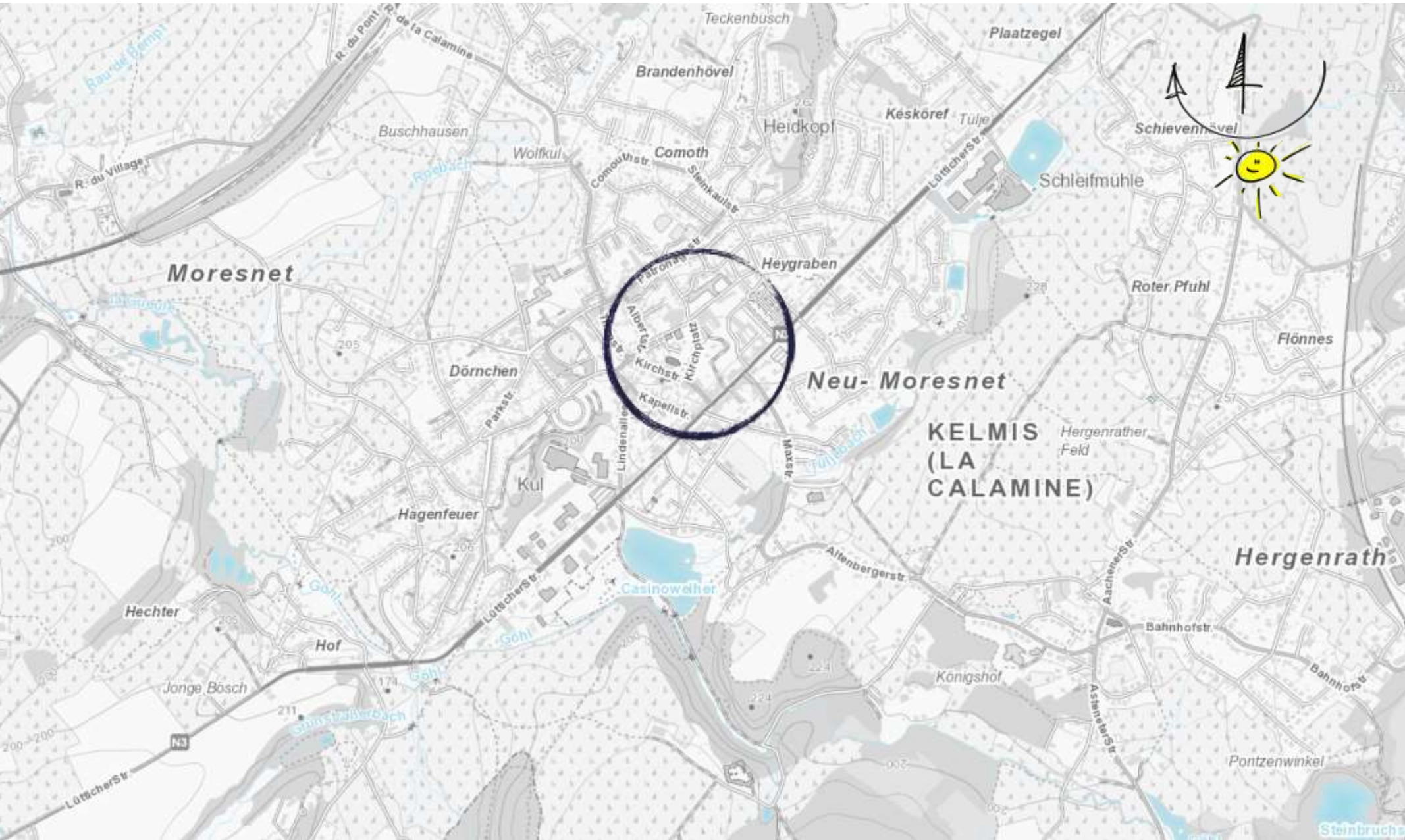
**Gestaltungs- und Begrünungskonzept für den Bereich zwischen Kirchplatz und
Friedhof als Beitrag zur städtischen Erneuerung von Kelmis**

PROJEKTKARTE

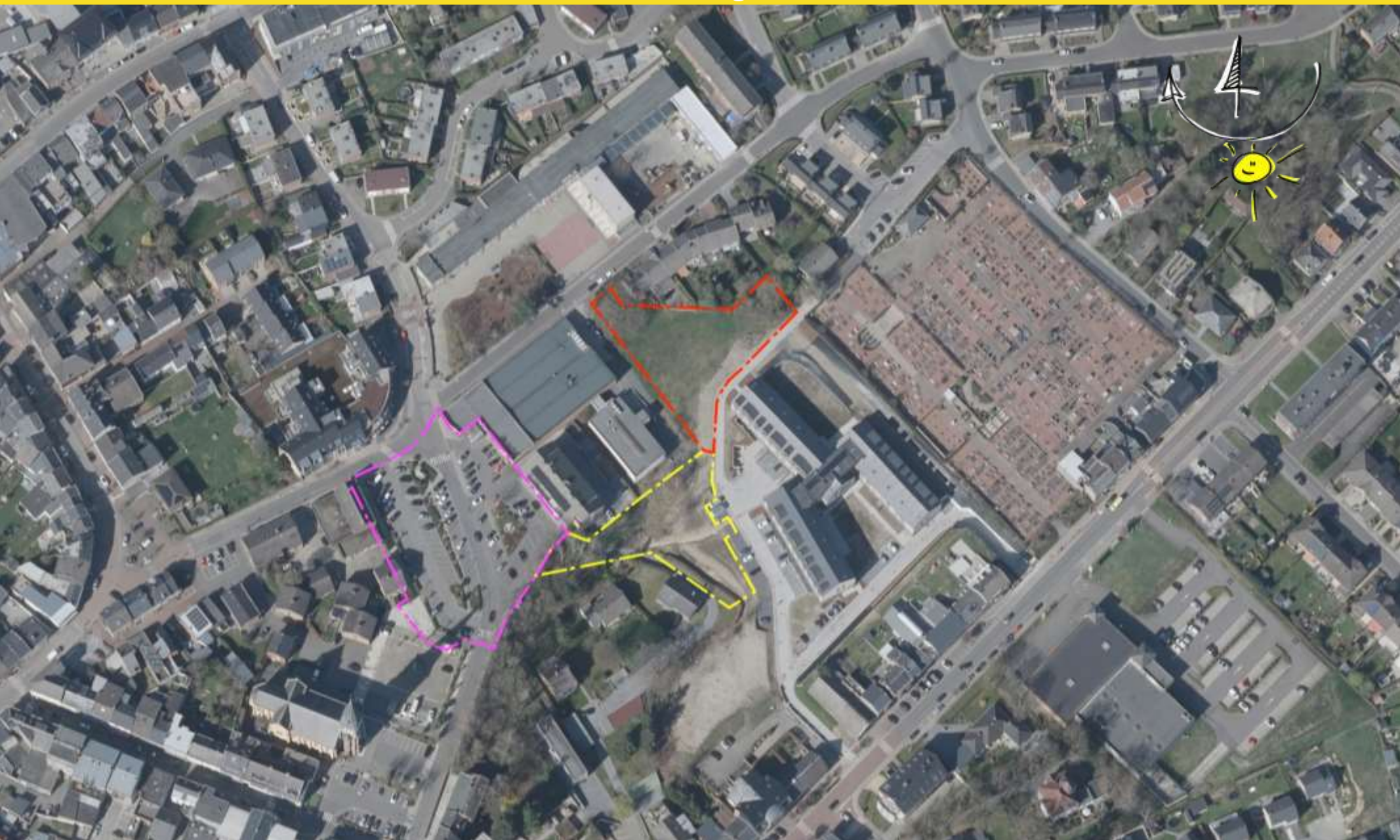
STANDORT



LAGE - lokal (zentrale Lage => Zentrumsfunktion)



LAGE - Geltungsbereich



ANALYSE DER IST-SITUATION

IM LAUFE DER ZEIT





1971



1978-1990



Heute

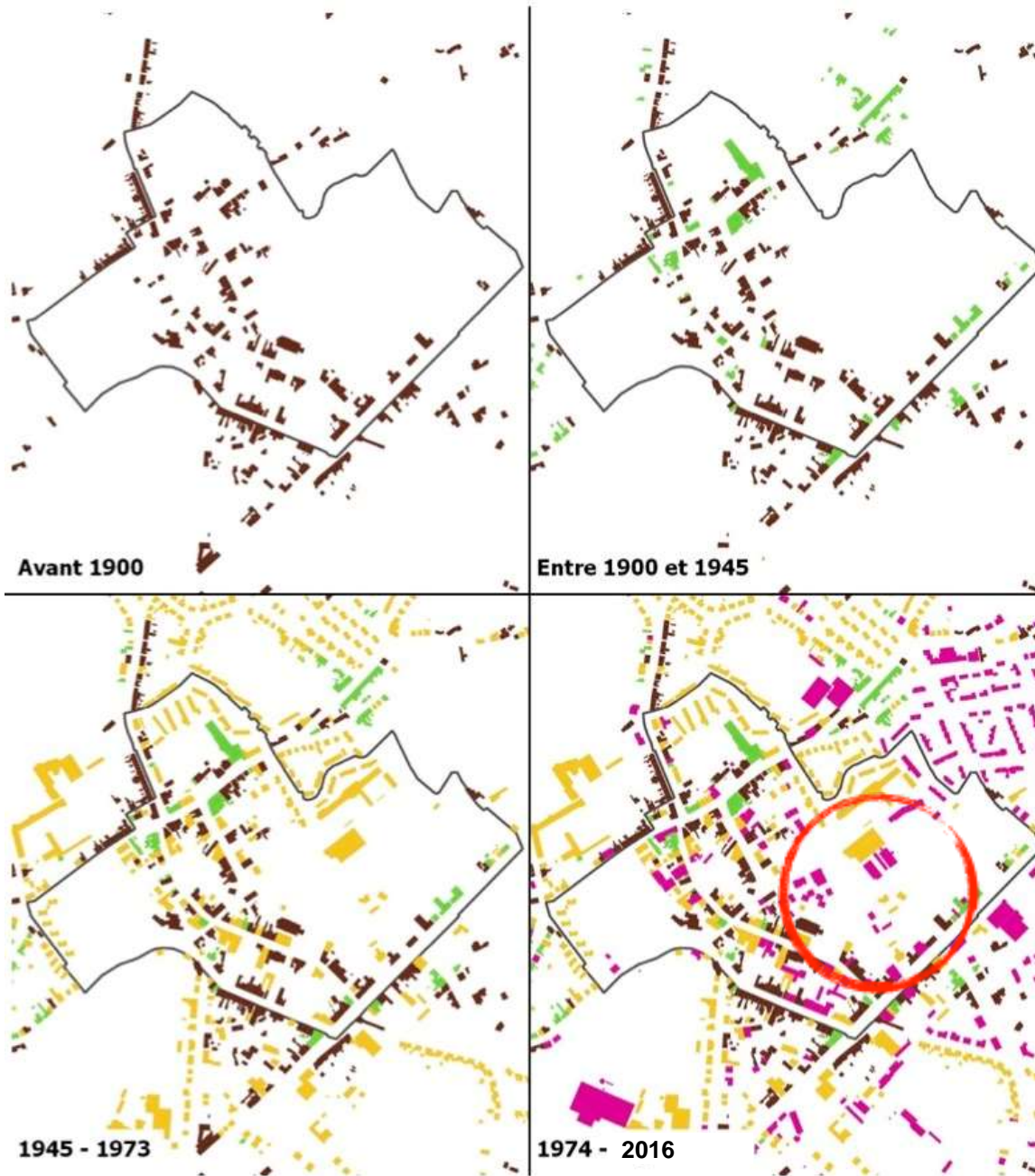


SIEDLUNGSENTWICKLUNG - BEBAUUNGSDICHTE

KELMIS:

- mit Abstand **die dichtest besiedelte Gemeinde in der DG** (611,8 P/km²)
zum Vergleich: Gemeinde Lontzen (204,8 P/km²), Stadt Eupen (191,8 P/ km²);
der Kernbereich von Kelmis wirkt eher städtisch;
- sehr **dichtes Verkehrsnetz**;
der öffentliche Raum wirkt im Erscheinungsbild als ein intensiv genutzter Parkraum und vermittelt **wenig Lebens- und Aufenthaltsqualität**;
- die **Infrastrukturen und Nutzungsmöglichkeiten** für **schwache** Verkehrsteilnehmer sind nur **sehr gering** entwickelt und **bedürfen dringend einer stärkeren Berücksichtigung**.

AUSZUG DER STUDIE «Rénovation urbaine centre de La Calamine»



2023-24 ?

RAUMPLANUNGSINSTRUMENTE

EINE GLOBALE VISION FÜR MORGEN FÜR DAS ZENTRUM VON KELMIS

KRITERIEN FÜR EINE ZUKUNFTSGERECHTE GESTALTUNG VON ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN GANZ IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Lebendige und einladende Freiräume schaffen:

- öffentlicher Raum ist in erster Linie ein Ambiente;
- er muss Nutzern Komfort und Aufenthaltsqualität schaffen (unterliegt einer subjektiven Beurteilung);



KRITERIEN FÜR EINE ZUKUNFTSGERECHTE GESTALTUNG VON ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN GANZ IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

- die von einem öffentlichen Raum gebotene Atmosphäre kann man objektiv messen:
 - Exposition,
 - Wärme, Luft, Wind;
 - Lärm;
 - Farben, etc.



KRITERIEN FÜR EINE ZUKUNFTSGERECHTE GESTALTUNG VON ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN GANZ IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

- die Qualität des öffentlichen Raumes ist auch abhängig von der Fähigkeit Stimmungen auszuweiten:

z.B. durch Schattenbildung, Naturerlebnis, naturnahes Regenwassermanagement, ...etc.



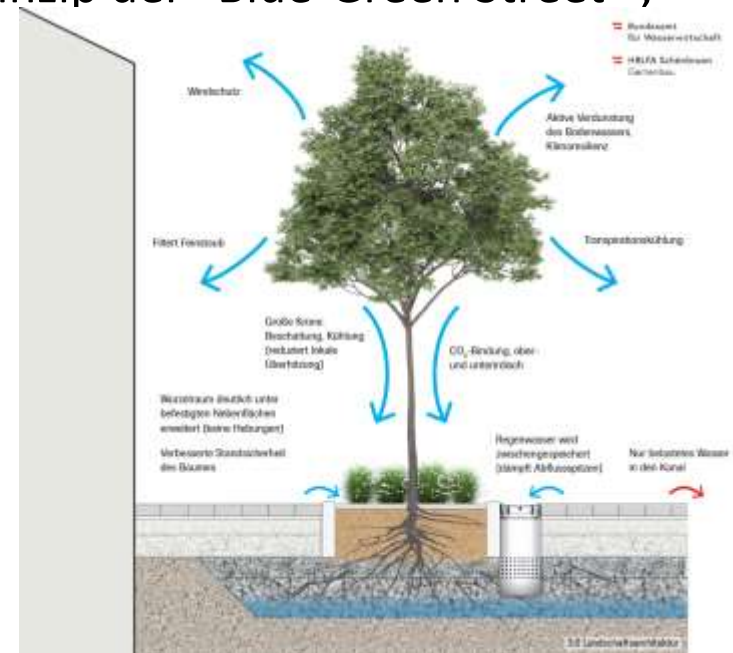
MEHERE ENTWICKLUNGEN ZWINGEN DAZU, DIE GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS ZU ÜBERDENKEN!

DIE BEKÄMPFUNG VON: HITZEINSELN, ÜBERSCHWEMMUNGSRISIKEN ODER DÜRREPERIODEN!



Die neue Gestaltung sollte bestimmten Richtlinien folgen, um eine nachhaltige Nutzungsänderung zu erreichen, wie z.B. :

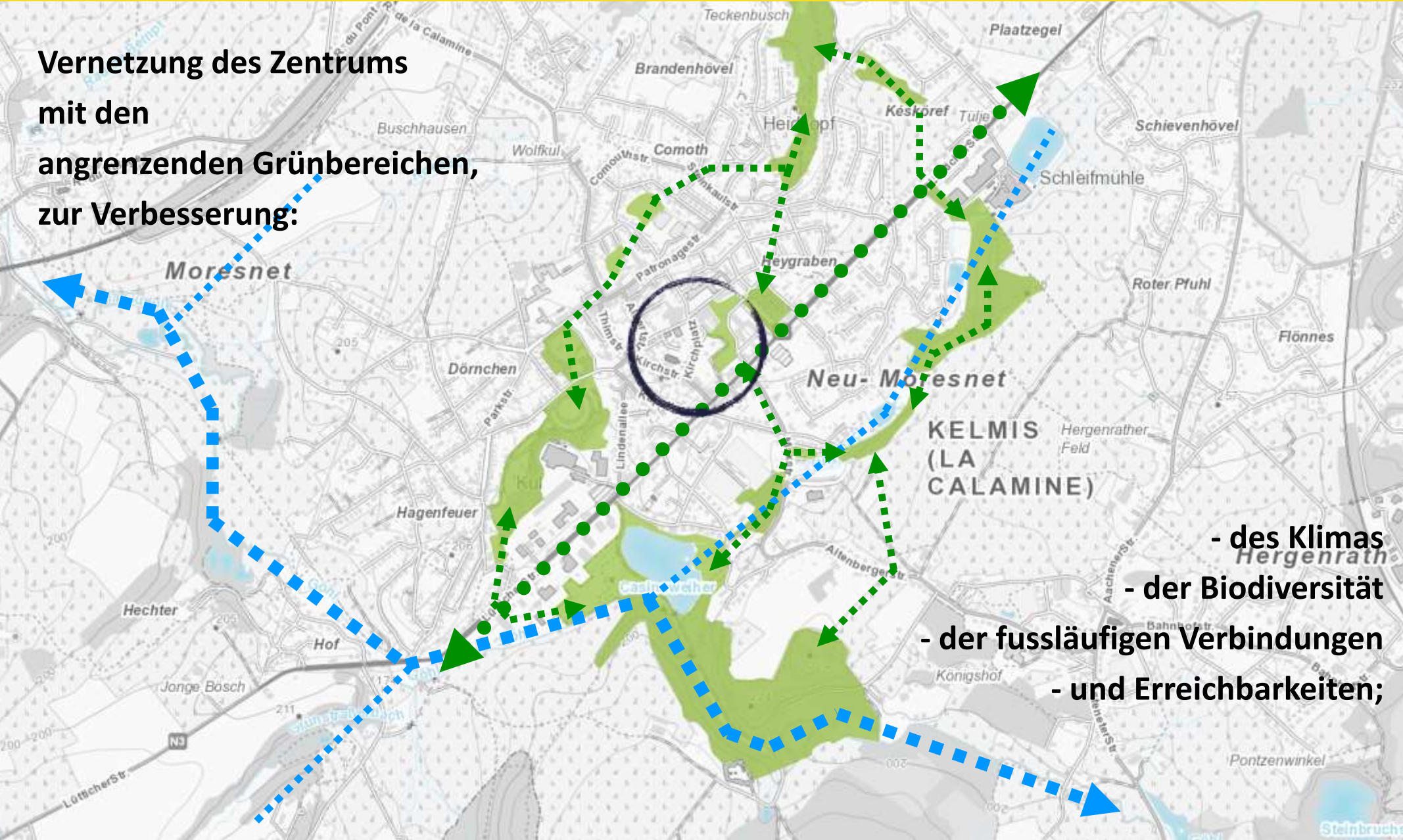
- Schaffung eines echten urbanen Zentrums von hoher Qualität, das zum Aufenthalt im Einklang mit der Umwelt einlädt ;
- die Präsenz und die Inwertsetzung der Natur sowie der Pflanzenwelt inszenieren bzw. verstärken und das Wassermanagement (grünes und blaues Netz) berücksichtigen, insbesondere durch die Gestaltung nach dem Prinzip der "Blue-Green Street" ;



- Förderung einer vorteilhaften Umgebung vor dem Hintergrund zunehmender Hitzewellen und damit Beitrag zum Wohlbefinden und zur Geselligkeit



Vernetzung des Zentrums
mit den
angrenzenden Grünbereichen,
zur Verbesserung:



- des Klimas
- der Biodiversität
- der fussläufigen Verbindungen
- und Erreichbarkeiten;

- den Raum zugunsten der schwächeren Nutzer gestalten und neu ordnen:
sanfte Mobilität, Fußgänger/Radfahrer, spielende bzw. freilaufende Kinder, ältere Menschen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität



- **Minimierung von Belästigungen wie Lärm, visuelle Verschmutzung, Geruchsbelästigung, Luftverschmutzung usw. ;**



- eine Gestaltung fördern, die Bedürfnisse, Nutzungen und nachhaltige Bewirtschaftungspraktiken zu geringeren Kosten integriert ;



Die Rückkehr zu einer natürlicheren Gestaltung und Behandlung des Raums ist für die den Kampf gegen den Klimawandel unerlässlich.

Eine solche Gestaltung kann sowohl ökologische als auch klimatische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ästhetische Funktionen erfüllen.



LANDSCHAFTLICHE UND STÄDTEBAULICHE KRITERIEN

DIE LAGE DES KIRCHPLATZES:

Im Herzen von Kelmis (Zentrumsfunktion)

=> es handelt sich also um einen starken strategischen zentralen Ort mit großer Bedeutung für die Bevölkerung.



Die neue Gestaltung:

- soll ein neues Markenimage schaffen,
- soll das neue "Schaufenster" von Kelmis sein !



Die neue Gestaltung:

Die beispielhafte langfristige Vision der Gemeinde repräsentieren, insbesondere in Bezug auf:

- die Aufwertung des Kulturerbes;
- die Umwelt;
- die nachhaltige Entwicklung;
- die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung;
- die sanfte Mobilität;
- die Belebung und Förderung des lokalen Handels;
- den Tourismus;
- die Entwicklung hin zu einer differenzierten Verwaltung;
- die Entwicklung auf gesellschaftlicher und kultureller Ebene.

Die vorgeschlagene Gestaltung soll einen wichtigen Beitrag zu dieser Philosophie leisten.

Durch die neue Konzeption soll die Gestaltung:

- den Geist des Ortes wieder aufleben lassen;**
- die Zentralität hervorheben und verdeutlichen;**
- das Zugehörigkeitsgefühl der Dorfbewohner (Identität) stärken.**



Gestaltung muss ihre Struktur und Funktionsweise mit den bereits vorhandenen Einrichtungen verknüpfen,

einen echten Ort des Austauschs und des Vergnügens mit generationsübergreifender Nutzung, wie z.B.:

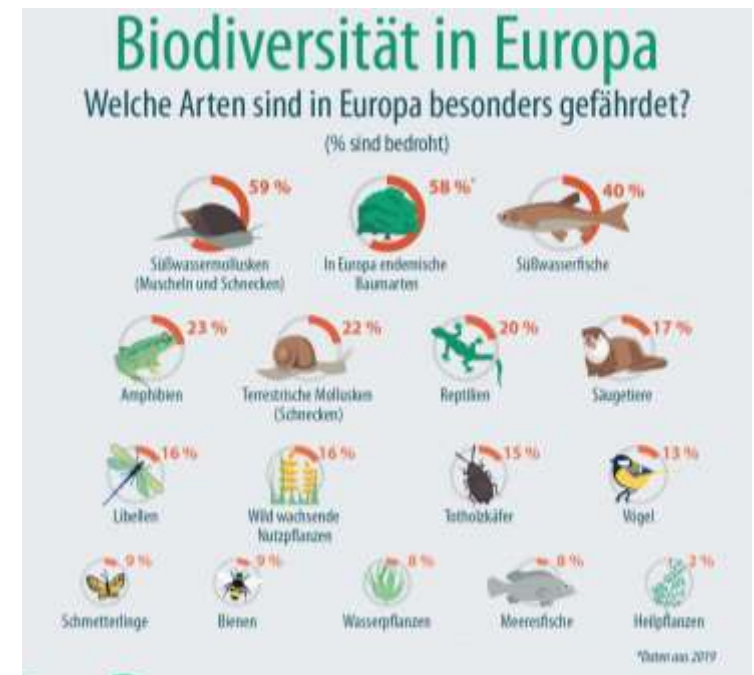
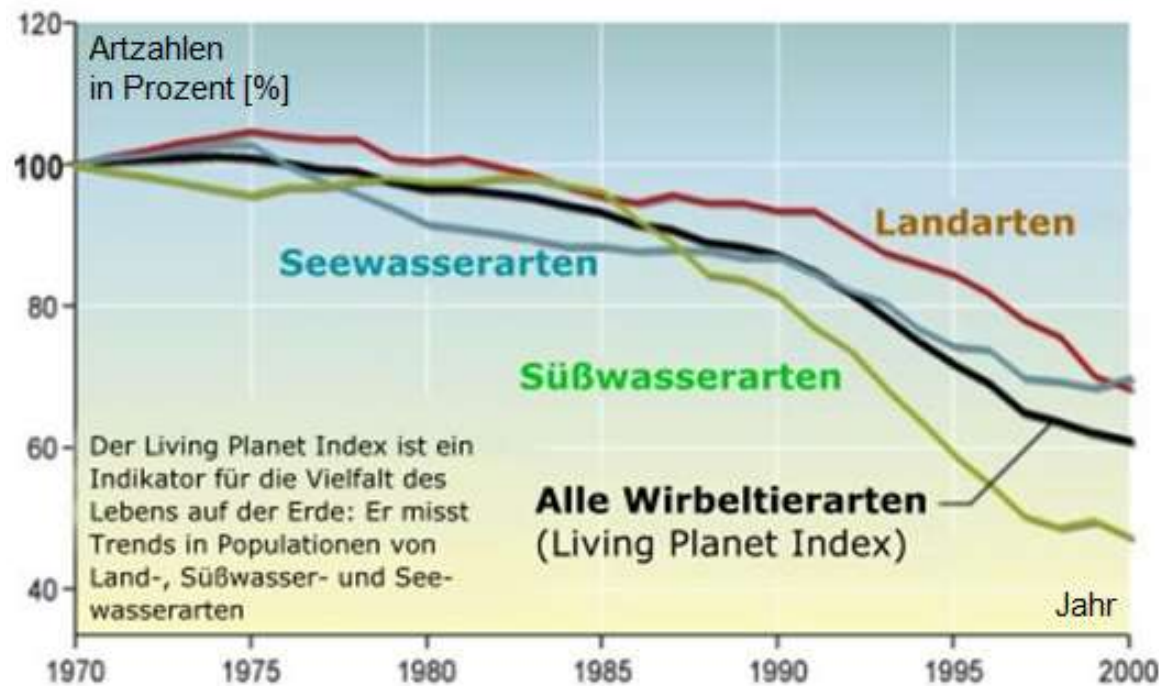
Spaziergänge, Begegnungen, Veranstaltungen, Entspannung, Wohlbefinden, Geselligkeit, etc.



Die Integration der Biodiversität ist von Beginn an bei der Planung zu berücksichtigen, um die Dauerhaftigkeit der Gestaltung zu gewährleisten.

Der massive Verlust der Biodiversität ist für den Menschen so bedrohlich wie der Klimawandel.

Ohne sie könnten wir auf unserem Planeten nicht existieren!



GEBRAUCHSWERT

Das Gehen fördern

Das Gehen ist ein unverzichtbares Element in der Umstrukturierung der Fortbewegung im Zentrum von Kelmis.

Das Gehen bietet Freiheit und ermöglicht es, die Autonomie bestimmter Zielgruppen, wie z. B. Kinder, zu erhöhen.



Die Gestaltung muss den **Wunsch wecken**, wieder zu Fuß zu gehen:

- eine Frage der öffentlichen Gesundheit;
- eine Möglichkeit, sich die Stadt wieder anzueignen,
- und soziale Bindungen wieder aufzubauen.

Ca. 35 - 40 % der Belgier leiden unter Bewegungsmangel!



Verschiedene Nutzungen ermöglichen

Das Konzept der Multifunktionalität muss eines der Planungsansätze der Platzgestaltung sein.

Dieser Ansatz zielt darauf ab, verschiedene Funktionen und Interessen der Akteure zusammenzubringen und zu unterstützen



Nutzungskomfort schaffen

Die Gestaltung muss darauf abzielen, Nutzungskomfort zu bieten!

Grundbedürfnisse wie die Möglichkeit, sich zu **setzen**, sich **auszuruhen**, **spazieren** zu gehen, sich im **Schatten** niederzulassen, ... etc. sind zu berücksichtigen.

Der öffentliche Raum muss für eine Nutzung als **Erholungs-**, **Bewegungs-** und **Kommunikationsraum** zur Verfügung gestellt werden.



Zugänglichkeit für Alle herstellen

Integration von Personen:

- mit eingeschränkter Mobilität,
- unterschiedlichen Kulturen und unterschiedlichen Geschlechts im öffentlichen Raum;
- Zugänglichkeit für prekarierte Bevölkerungsgruppen.

Die Zugänglichkeit für Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge und Anlieferungen ist zu respektiert.



ÖFFENTLICHER FREIRAUM SOZIAL VERTRÄGLICH UND GESUNDHEITSFÖRDERLICH ENTWICKELN

Die neue Gestaltung muss eine vielfältige und vorteilhafte Rolle spielen, insbesondere für:

- die Geselligkeit;
- die Gesundheit;
- die Aufenthalts- und Lebensqualität.

Körperliche Aktivität und das Wohlbefinden fördern, ältere Menschen zum Gehen animieren, Begegnungen in jedem Alter ermöglichen und die soziale Isolation durchbrechen.

ÖFFENTLICHER FREIRAUM SOZIAL VERTRÄGLICH UND GESUNDHEITSFÖRDERLICH ENTWICKELN

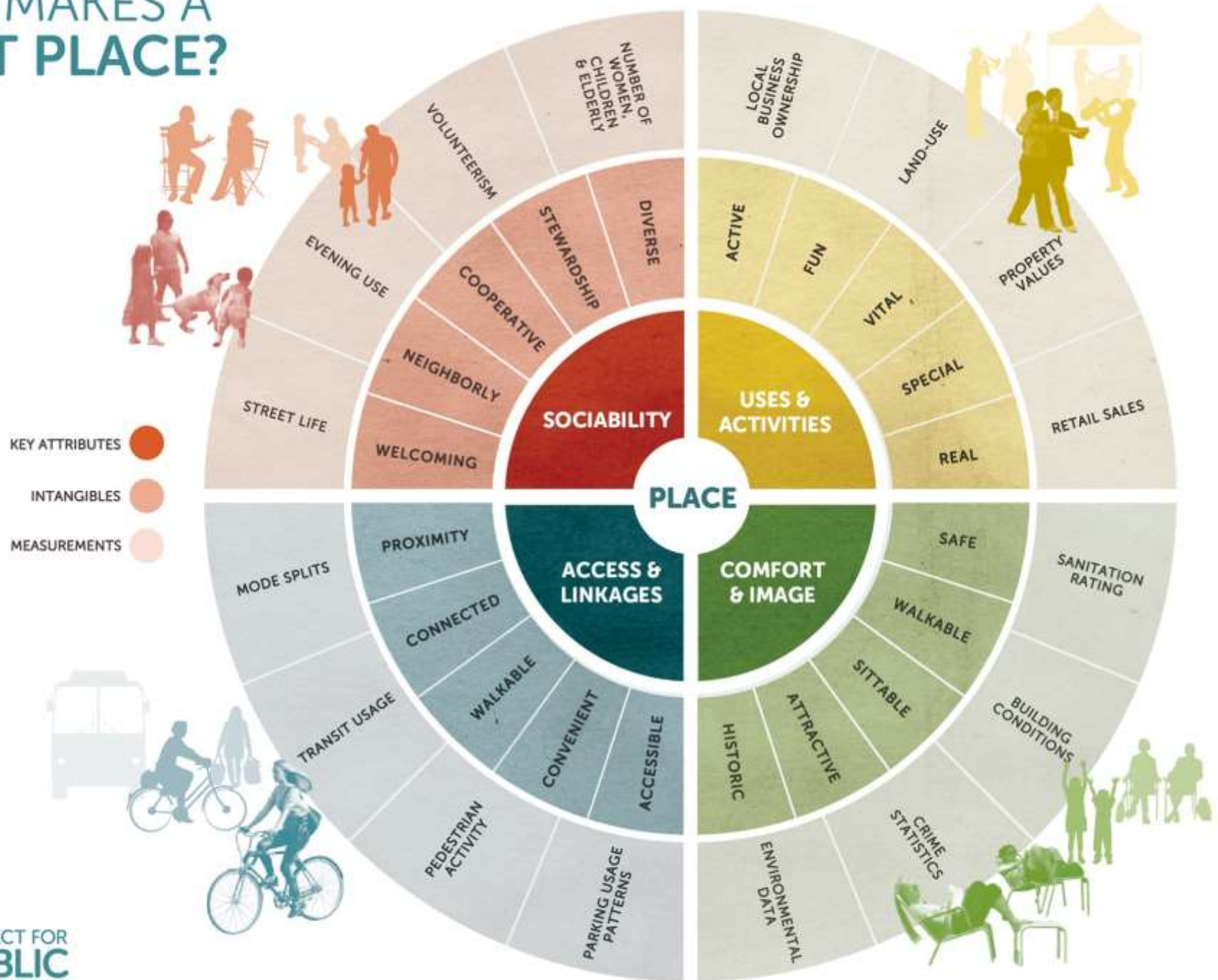
Eine naturnahe öffentliche Freiraumgestaltung kann sich gesundheitsfördernd auf das **physische, psychische** und **soziale** Wohlbefinden der städtischen Bevölkerung auswirken.

Nachhaltig geplante Freiräume können:

- zur **Verbesserung der Luftqualität** beitragen,
- **Feinstaub-Belastungen** reduzieren,
- **Hitzeinseln** vermeiden,
- **Schattenbereiche** zur Verfügung stellen,
- **Sinne** stimulieren,
- und **stressmindernd** wirken.

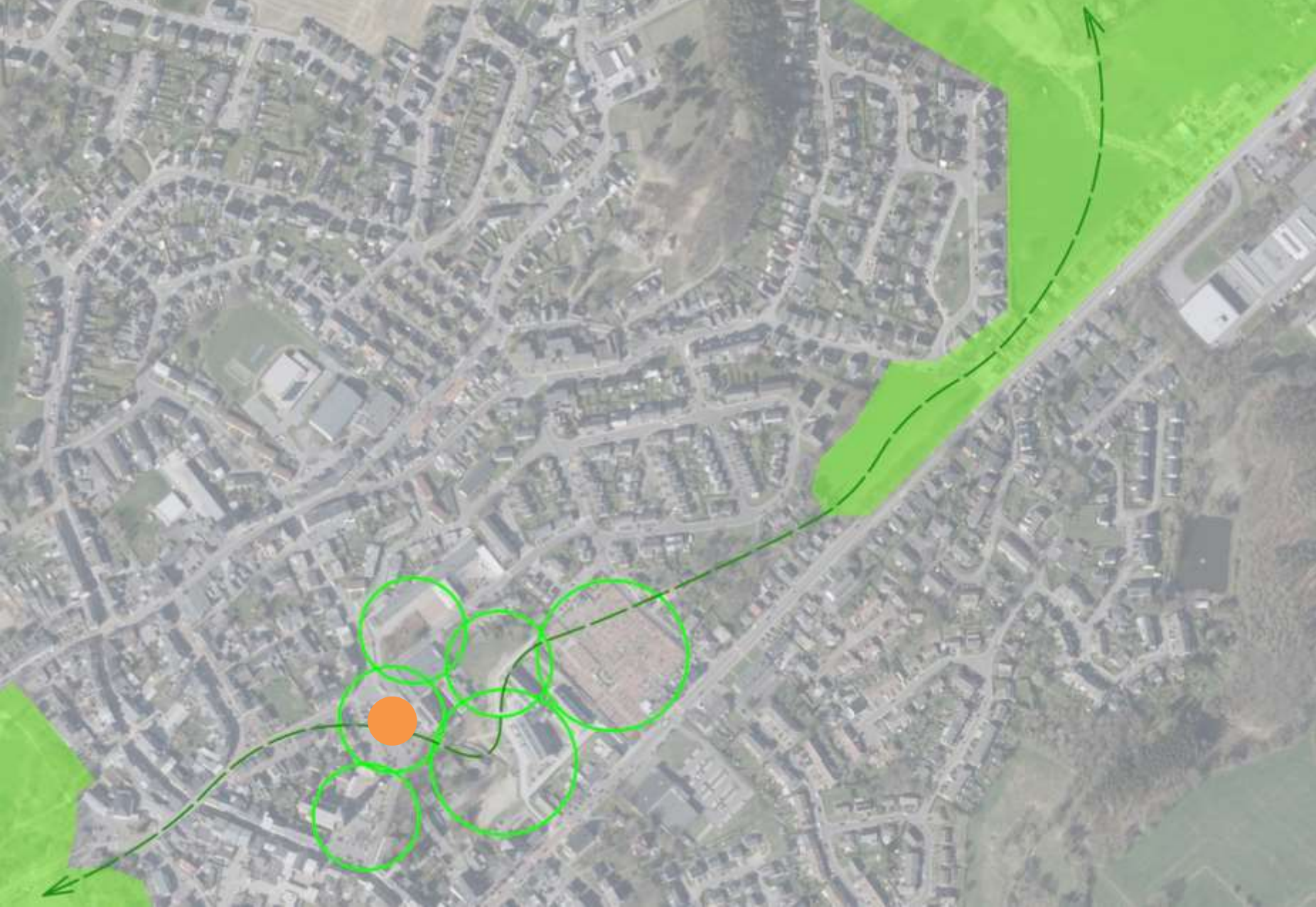
Immer mehr Menschen leiden an Atemwegserkrankungen durch Feinstaubbelastungen und Klimawandel !

WHAT MAKES A GREAT PLACE?



DIE IDEE FÜR DAS ZENTRUM VON KELMIS

GRÜNES u. BLAUES BAND - Realisierung von Grünverbindungen im Herzen Kelmis



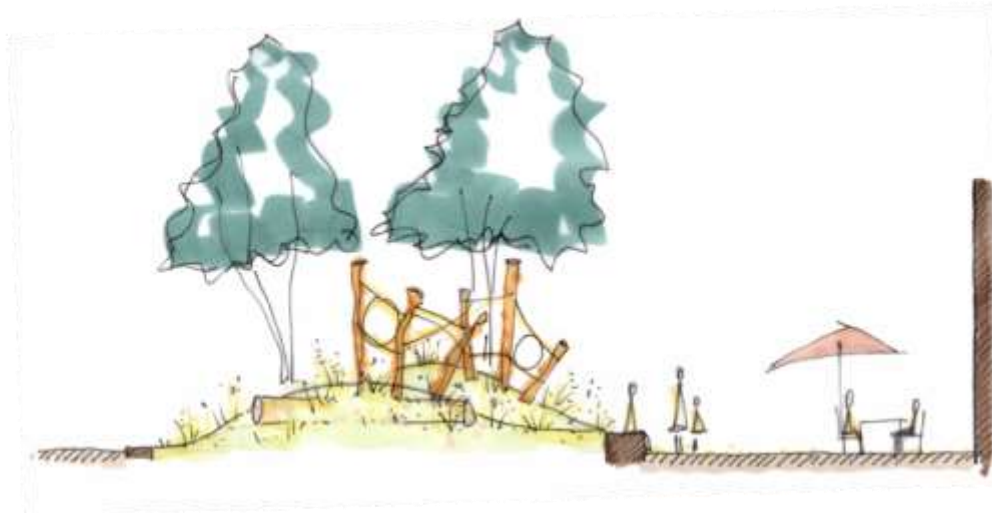
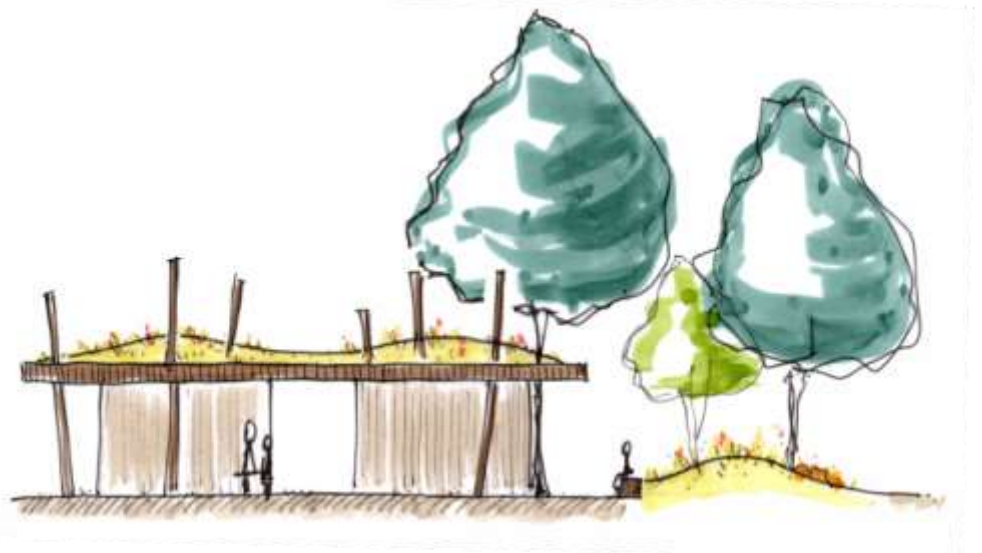
LAGEPLAN - DIE NEUE GESTALTUNG



IDEENSKIZZE



Phase II a : Freiraumgestaltung des Bereiches zwischen Poststraße und dem neuen Kirchplatz





Phase II a : Freiraumgestaltung des Bereiches zwischen Poststraße und dem neuen Kirchplatz





Phase II a : Freiraumgestaltung des Bereiches zwischen Poststraße und dem neuen Kirchplatz



Phase II a : Freiraumgestaltung des Bereiches zwischen Poststraße und dem neuen Kirchplatz





Phase II a : Freiraumgestaltung des Bereiches zwischen Poststraße und dem neuen Kirchplatz



Phase II b : Gestaltung einer zentralen Parkplatzfläche hinter dem Supermarkt Carrefour



Phase III : Gestaltung einer fussläufigen Verbindung zwischen dem Kirchplatz und der Residenz LEONI







... die angrenzenden Bereiche...



LAGEPLAN - IDEENSKIZZE



